

JOURNAL



Ein strahlender Globus ist der neue Hingucker im Grand Foyer *The large globe the new eye catcher in the Grand Foyer*

Zum Geburtstag ein Globus

Die Welt zu Gast in Hamburg im Grand Elysée

Eine runde Sache: Eugen Block schenkte seinem Grand Elysée zum 25. Geburtstag den größten Globus in einem deutschen Hotel. Die Weltkugel hat einen Durchmesser von 189 cm und schwebt unter dem gläsernen Dach des Grand Foyers. Den Äquator zierte der Schriftzug: „Die Welt zu Gast in Hamburg im Grand Elysée“. Denn hier, vor dem Großen Festsaal und auf dem Weg zum Boulevard, treffen sich täglich Hamburger und Gäste aus allen Regionen der Erde zum Tag, Tafeln und Feiern. Der Globus wurde vom Columbus Verlag Paul Oestergaard gefertigt, der weltweit ältesten produzierenden Globusmanufaktur der Welt. Fünf Wochen benötigten die Spezialisten für die Herstellung des Kugelröhkörpers aus Polyethylen, den

Druck des Kartenbildes auf kaschierfähiges Landkartenpapier sowie die anschließende Lackversiegelung. „Auch für uns war dies ein spannendes Projekt und es freut uns sehr, dass alles so gut funktioniert hat“, erklärt Christian Fleischer vom Columbus Verlag. Den klassischen Bügelhalter, die Beleuchtung und den Drehmechanismus installierte übrigens die Hamburger Firma Blechorange. •

English version see next page

- Kulinarische Reise
Culinary journey
- Ein Papagei zieht um
A Parrot on the move
- Gewinnspiel zur Jubiläums-Ausstellung
A silver Jubilee Quiz

Ungewöhnliche Perspektive: Der Innenhof des Hotels in der Mittsommer-Nacht

An unusual perspective: the courtyard of the hotel on midsummer night



25 Jahre Elysée

Grußwort von Ole von Beust

In diesem Hotel sind wir auf dem richtigen Weg, Menschen glücklich zu machen – als Eugen Block diesen Satz am 24. August 1985 an die über 600 erschienenen Festgäste richtet, geht für ihn ein Lebenstraum in Erfüllung: Nach langen Jahren der Planung und allen Unkenrufen zum Trotz wurde seine Vision von einem perfekten Hotel endlich Wirklichkeit. Und wie so oft bei großen Erfolgsgeschichten hat man heute keine Vorstellung mehr davon, wieviel Mühsal, Beharrlichkeit und enthusiastische Hingabe nötig waren, damit aus einer leiden-

schaftlichen Idee ein gutes Stück Hamburg werden konnte. Christa und Eugen Block haben es in den vergangenen 25 Jahren geschafft, einmal mehr ihren eigenen hohen Ansprüchen gerecht zu werden, dem Elysée ihre unverwechselbare Handschrift zu verleihen und damit nicht nur sich selbst, sondern vor allem ihre Gäste glücklich zu machen. Dazu gratuliere ich von Herzen! •

Ole v. Beust

Erster Bürgermeister
Ole von Beust

Ole von Beust (rechts) gratuliert Eugen und Christa Block
Ole von Beust (right) congratulates Eugen and Christa Block

Elysée – 25th Anniversary

Greeting from Ole von Beust

In this hotel we are on the right track to enlighten people." When Eugen Block directs this statement to his 600 invitees, on August 24, 1985, a life's dream has come true. After long years of planning and against all odds, his vision of the perfect hotel became reality. And, as so

often with great success stories, one can hardly imagine how much effort, endurance and enthusiastic devotion were needed to convert a passionate idea into a great and wonderful piece of Hamburg. Over the past 25 years Christa and Eugen Block have once more achieved to level

with their own highest expectations, to give the Elysée hotel their own personal touch, and through this make both themselves and their guests very happy. For this, I personally congratulate and thoroughly thank you! •

First Mayor Ole von Beust

A globe as a grand gift

The world at home in the Grand Elysée

Eugen Block presents his Grand Elysée, for its silver jubilee with the biggest Globe to ever hang in a German hotel. The globe has a cross section of 189 cm and a silver band stretches around the equator and is engraved with: „Die Welt zu Gast in Hamburg im Grand Elysée“ The globe hangs from the glass roof in the Grand Foyer, since this is where local Hamburgers and guests from all over the world meet for functions, feasting and celebrations of all sorts. The globe was

made by Columbus Verlag Paul Oestergaard, the worlds oldest producer of globes. It took the manufactures five weeks to produce the sphere, made of polyethylene, print the map on special

A new eye catcher in the Grand Foyer

paper and then prime and varnish the globe. "Even for us this was an exciting project and we are happy that everything came together so well", explains Christian Fischer of Kolumbus Verlag. The classic frame, lighting and the mechanism that rotates the globe was produced by the Hamburg firm Blechorange. •

Die Weltkugel auf den Schultern der Haus-techniker Udo Klusmann und Mathias Patzner
The world perched on the shoulders of Udo Klausmann and Mathias Patzner

Unkompliziert, schnörkellos, köstlich

Kulinarische Reise durch das Grand Elysée

Zum Wohlfühlen und Verwöhnen gehört gutes Essen einfach dazu: Niemand weiß das besser als Eugen Block. Der Gastronom aus Leidenschaft hat deshalb sein Grand Elysée auch als Haus der kulinarischen Genüsse geplant und gestaltet. Hier können die Gäste den Alltag

Kulinarische Vielfalt und Lebensart

vergessen und den Augenblick feiern. Grundlage der Küchenphilosophie sind frische, meist regionale Produkte und schnörkellose, aber stimmige Rezepte. So

setzt die Brasserie Flum auf leichte, französisch inspirierte Landhausküche im authentischen Pariser Ambiente, ergänzt durch die köstlichen Fruit de Mer in der OysterBar. Im Sommer zieht es die Gäste auf Hamburgs schönste Terrasse – hier fühlt man sich wie an der Champs Elysée! Die Piazza Romana steht für eine leichte Küche mit mediterranen Einflüssen. Sie bietet kulinarische Highlights für anspruchsvolle Genießer. Besonders beliebt bei Familien und Langschläfern: der Sonntagsbrunch im Frühstücksrestaurant Le Parc. Im Boulevard Café gibt's zu jeder Tageszeit Kleinigkeiten zu genießen: vom

Croissant-Frühstück über das Tortenbuffet bis zu Prosecco & Co. am Abend. Von dort ist es nicht weit zur Bourbon Street Bar mit ihrer unübertroffenen Cocktail-Kompetenz und der Live-Musik. Im Grand Elysée ist eben für jeden Geschmack etwas dabei. •

Ob auf der Sommerterrasse oder in der Oyster Bar – im Grand Elysée gibt's Gaumenfreuden für jeden Geschmack



Whether on the summer terrace or in the oyster bar, the Grand Elysée offers culinary delights for every taste

No frills, but delicious

A culinary journey through the Grand Elysée

Good food and drink are what make life that little bit better, and no one knows this better than Eugen Block. That's why he planned his hotel around the joy of culinary pleasures. The kitchen philosophy consists of the use of fresh, mostly regional produce and simple but tasty recipes. The Brasserie Flum for example sets its accents with French inspired, rustic cuisine in Parisian style surroundings. This is complemented nicely with the Fruit de Mer served in the OysterBar. During the summer, guests

can sit outside on Hamburg's nicest terrace. The Piazza Romana stands for light, Mediterranean style cooking. It offers culinary highlights for demanding connoisseurs. Always popular with families and long sleepers is the Sunday

Culinary diversity and lifestyle

brunch at Le Parc. There are little tidbits to be had in the Boulevard Cafe: From a breakfast croissant to cake in the after-

noon. From there it is not far into the Bourbon Street Bar with a wide selection of cocktails and live music. There is something to satisfy every taste in the Grand Elysée Hotel. •

„Das Hotel war schon immer besonders...“

Stammgäste erinnern sich

Sie kennen das Elysée von Beginn an und kommen immer wieder gern: Evelyn Rahde aus Hamburg und das Ehepaar Skipsted aus Struer in Dänemark zählen zu den vielen Stammgästen, über deren Treue man sich im Fünf-Sterne-

Seit 25 Jahren immer wieder gern zu Gast

Hotel besonders freut. „Mein Freund hatte mich damals ins Elysée eingeladen“, erinnert sich Evelyn Rahde. „Wir gehörten zu den vielen Gästen, die 1985 für

nur 50 Mark in der Testphase hier übernachten konnten.“ Es sollte nicht das einzige Mal bleiben, obwohl sie nur wenige Kilometer vom Hotel entfernt wohnt. „Ich fühle mich hier wohl – es ist so unkompliziert und hat trotzdem Glamour“, erklärt die weltoffene Friseurmeisterin. Bei ihren regelmäßigen Besuchen der Brasserie, des Elyseums und des Boulevard-Cafés ist sie sicher Ove und Hanne Skipsted begegnet – sie kamen vor 25 Jahren mit ihrer damals erst 18 Monate alten Tochter zum ersten Mal ins Elysée. „Für uns ist das Hotel etwas



ganz Besonderes – es ist wie ein zweites Zuhause“, sagen die ehemaligen Antiquitäten-Großhändler heute. Und Ove Skipsted ergänzt: „Der Erweiterungsbau hat der Atmosphäre hier sehr gut getan. Aber am wichtigsten ist der gleichbleibend gute Service. Die Mitarbeiter sind uns sehr ans Herz gewachsen.“ •

Evelyn Rahde (oben) und das Ehepaar Skipsted fühlen sich im Hotel fast wie zu Hause
Evelyn Rahde (above) and the Skipsteds consider the hotel to be their home away from home

„Always been something special.....“

Our regular guests reminisce

They have known the Elysée from its opening and have been coming back ever since. Evelyn Rahde from Hamburg and the Skipsteds from Struer in Denmark are just some of our regulars, and we are always glad to welcome them in the Grand Elysée. „A friend of mine invited me to stay at the Elysée“ Evelyn Rahde remembers. „We were one of the many guests that in 1985 stayed here during the test phase“ from only 50 Marks“ This would not be the only time that she

stayed, even though she only lives a few kilometres away from the hotel. „I feel

A happy guest for the last 25 years

comfortable staying here its very down to earth and yet still full of luxury.“ During her regular visits to the Brasserie, the Elyseum and the Boulevard Café she is bound to have crossed paths with Ove and Hanne Skipsted. 25 years ago they

stayed for the first time in the Elysée, with their then only 18 month old daughter. „For us this hotel is something special, a home away from home.“ Ove Skipsted continues. „the extension has only added to the atmosphere. The most important thing though is the first class service. The employees have become very dear to us.“ •

Ein Papagei zieht um

Blaustirnamazonen für die Papageien-Lodge

Manchmal ist es mit der Liebe gar nicht so leicht – und das gilt nicht nur für uns Zweibeiner. Bestes Beispiel: Hotelpapagei Willi. 25 Jahre lebte er im Elysée und wuchs den Gästen und dem Hotelpersonal ans Herz. Lange Zeit teilte er sich die Papageien-Suite mit seiner Herzdame – bis diese verstarb. Seitdem



war Willi einsam und die Suche nach einer neuen Partnerin gestaltete sich schwierig. Amors Pfeil traf dann schließlich in Berlin. In einer großen Voliere, mit Innenraum und Außengehege schnuppert Willi nun Berliner Luft. Sein Herz hat er diesmal allerdings an einen Papageien-Herren verschenkt: Willi und seine neue Liebe Bobby schweben nun gemeinsam auf Wolke Sieben. Und auch sein Hamburger Domizil im Grand Elysée ist mittlerweile wieder belebt: In die Papageien-Suite ist ein Blaustirnamazonen-Paar eingezogen. Damit darf sogar auf Nachwuchs gehofft werden! •

A Parrot on the move

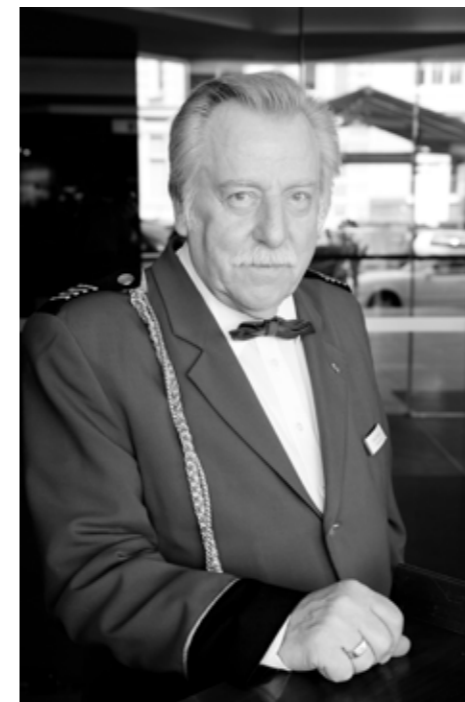
Blue-fronted Amazons move into the parrot-logde

Love is never easy. One of the best examples of this is our hotel-parrot Willi. He has been living in the Elysée for 25 years and has endeared himself to guests and staff. For a long time he shared his parrot-suite with the love of his life until

she passed away. Since then he has been very lonely and the search for a new partner has proven difficult. Cupids' arrow finally struck home in Berlin. Willi has lost his hart to Bobby and now shares an aviary with him. The parrot-suite in



the Elysée lobby did not stay empty for long though. The two Blue-fronted Amazons have moved in. So we are all hoping to see offspring in the near futur. •



Mitarbeiter im Porträt

Friedrich Dreyer

Chefportier und Mitarbeiter der ersten Stunde.

Motto: „Die Gäste zu empfangen und sie glücklich zu machen – das sehe ich als meine Aufgabe.“

Ausserdem bringt Friedrich „Fiete“ Dreyer das Gepäck „seiner“ Gäste auf die Zimmer, gibt Tipps zu Sehenswürdigkeiten in Hamburg und besorgt auf besonderen Wunsch auch Grippe-Tabletten aus der Apotheke. Vermutlich ist er der einzige Chefportier Hamburgs, der Plattdeutsch spricht und die Gäste – ganz norddeutsch – mit „Schoin, dat sei doa sind“ begrüßt. •

Head porter and employee from the beginning.

Philosophy: „To greet the guests and make them happy, that's what I see as my main task.“

Apart from this he also brings guests' luggage to their rooms, gives them tips on what there is to be seen in Hamburg and will even get you flu medicine from the chemists. He is probably the only head porter in Hamburg that still speaks low German and greets his guests with the typical north German phrase of: „Schoin, dat sei doa sind.“ •

Drei Fragen an...

Michael Seufert

Ob Roman, Dokumentation oder Biografie – wenn Autor und Journalist Michael Seufert an einem Thema interessiert ist, kann daraus ein Buch werden. Dabei faszinieren Werke wie „Der Skandal um die Hitler Tagebücher“ den Leser genauso wie seine Romane „Die Pillendreher“ oder „Die Kampagne“. Insgesamt 8 Bücher hat der ehemalige Stern-Redakteur bereits herausgegeben. Sein neuestes Werk: „Das Elysée – meine Leidenschaft – Eugen Block“.

Wie ist es zu der Zusammenarbeit mit Eugen Block gekommen?

Eugen Block hat mich eines Tages angerufen, weil er mich als Autor kannte. Er

hatte mein Buch über das Hotel Vier Jahreszeiten gelesen. Sehr bald kam es zum ersten Treffen und wir waren uns schnell über das gemeinsame Projekt einig. Die Arbeit mit Herrn Block hat mich fasziniert, mit einer großen Offenheit hat er alle meine Fragen beantwortet. Die Person Eugen Block ist untrennbar mit dem Hotel verbunden. Ohne ihn würde es das außergewöhnliche Grand Elysée nicht geben.

Wonach suchen Sie sich Ihre Buchprojekte aus?

Ich schreibe nur über Dinge, die mich selbst interessieren. Dabei bleibe ich immer hart an der Realität und recherchiere sehr gründlich. In meiner Arbeit als

Journalist und Autor habe ich die Erfahrung gemacht, dass es nichts Spannenderes gibt als die Realität.

Sie sind Stammgast im Grand Elysée. Welches ist Ihr Lieblingsplatz im Hotel?

Ich kenne und schätze das Elysée seit den Anfängen, bin regelmäßiger Gast in der Brasserie. Insofern ist das natürlich einer meiner Lieblingsplätze. Sehr schön finde ich aber auch die Oyster Bar – die haben meine Frau Annemarie und ich ganz neu für uns entdeckt. •

Journalist und Autor Michael Seufert
im Gespräch mit Eugen Block
The journalist and author Michael Seufert talking with Eugen Block



Three Questions set to...

Michael Seufert

Be it a novel, a factual report or a biography – if author and journalist Michael Seufert is interested in a subject the end result is more often than not a book. Readers are fascinated by such works as “The scandal surrounding the Hitler diaries” but also by his fictional literature such as “Die Pillendreher”. The former editor of the Stern magazine has published a total of eight books. The newest of these is: „Das Elysée – meine Leidenschaft – Eugen Block“.

How did it come to the cooperation with Eugen Block?

One day I received a telephone call from

Eugen Block, because he knew my work as an author. He had read my book about the Four Seasons Hotel. It did not take long till we had our first meeting. Working with Mr Block was fascinating. He answered all of my questions with astounding honesty. The person of Eugen Block is inextricably linked with the hotel. Without him there would be no Grand Elysée.

What do you look for when thinking about writing a new book?

I only write about things that I myself am interested in. I research all of my facts thoroughly and I don't stray from the reality portrayed by them. In my experi-

ence as a journalist and author I have found that the most exciting stories are the ones that are firmly rooted in real life.

You are a regular guest of the Grand Elysée. What is your favourite place in the hotel?

I have known the hotel since its opening. I am a regular guest in the Brasserie, therefore I would have to say that this is my favourite spot. I however also love the Oyster Bar that my wife, Annemarie, and I have discovered for our selves. •



Hanseatische Lebensart

Der Charme der Villa Christina

Wohnen wie zu Kaisers Zeiten mit dem Komfort und Service eines Fünf-Sterne-Hotels: Diesen besonderen Luxus bieten die stilvollen Suiten der Villa Christina im Grand Elysée. Mit ihren hohen stuckbesetzten Decken, den stilvollen Sprossenfenstern und wundervoll

Stuckdecken und Sprossenfenster – viel Charme

verzierten, schmiedeeisernen Balkonbrüstungen verfügen sie über die authentische Ausstattung eines gründerzeitli-

chen Stadthauses. Die repräsentative Architektur ist typisch für das Quartier am Rothenbaum im Hamburger Stadtteil Harvestehude – und tatsächlich ist eine komplette historische Villa elegant in das Hotel integriert worden. Im Souterrain und Hochparterre ist der Elysée Kindergarten eingezogen, die Belle-Etage beherbergt großzügige Tagungsräume, während die oberen beiden Etagen als wohnliches Zuhause auf Zeit dienen. Die sechs Suiten erstrahlen nun – rechtzeitig zum Jubiläum – mit edel gestalteten Gardinen und Polstermöbeln im Glanz. •

Hanseatic lifestyle

The charming Villa Christina

Would you like to live like the Victorians with the comfort and service of a five star hotel? Well, this extra luxury is offered by our stylish suits in the Villa Christina. With their high stucco ceilings, their authentic lattice windows and wonderfully made wrought iron balustrades the suits have all the trimmings of a Wilhelminian style townhouse. This architectural style is typical for the Rothenbaum quarter in the Harvestehude district. Villa Christina is a genuine villa from this time period that has been fully

integrated into the modern hotel. The Elysée kindergarten is housed in the basement and in the “Hochpartesse”. The Belle-Etage houses generous function rooms whilst the upper two floors function as temporary homes away from

Stucco ceiling and lattice window – lot of charme

home. The six suits have been refurbished with new curtains and upholstered furniture just in time for our jubilee. •



Die Villa ist fest in das Hotelleben integriert
The villa has been fully integrated into the hotel



Susanne Wind (oben) und Lars Möller (unten) malen in St. Pauli
 Susanne Wind (above) and Lars Möller (below) are painting in St. Pauli

Kiez-Kieker unterwegs

Ausstellung zum 25. Geburtstag der Galerie im Elysée

Wie einst am Montmartre waren in Hamburg fünf Künstler auf dem Kiez unterwegs, um das Lebensgefühl in der Großstadt einzufangen. Auf den Straßen und in den Hinterhöfen der Szene-Stadtteile entstanden Bilder in verzauberndem Licht und mit einmaliger atmosphärischer Dichte. Christa Block, Initiatorin und Leiterin der Galerie im Elysée, hat damit die Freiluft-Malerei zurück in die Stadt geholt. Bereits vor zwei

Jahren malten Norddeutsche Realisten die Alster von ihrer Quelle bis zur Mündung. Beispiele dieses Pleinair-Symposiums sind im 4. Obergeschoss des Hotel zu sehen. Die Kiez-Bilder werden bis zum 13. Oktober in der Galerie im Elysée gezeigt und sind – im Gegensatz zu den Alster-Bildern der Sammlung Block – verkäuflich. Besucher können so die malerischen Seiten des Kiez einfach mit nach Hause nehmen. •

Kiez Kieker

Exhibition in the Galerie im Elysée for the silver jubilee

As once in Montmartre, five artists whilst painting in Hamburg's red-light district, tried to capture life in the big city. In the streets and back ally's of the quarter they created paintings with vibrant lighting and a magical atmosphere. Christa Block, the driving force behind the „Galerie im Elysée“, has brought back the style of painting called en plein air with this exhibition. Examples of en plein air can be seen on the fourth floor of the hotel, as two years ago north German realists had painted the Alster from its source to its mouth. The exhibition will be running until the 13th October and the displayed paintings can be bought from the hotel. •



Gewinnen Sie eine Übernachtung für zwei Personen inklusive Abendessen in der Brasserie Flum und einem außergewöhnlichen Stadtrundgang: Die „St. Pauli Kiez Tour“ über Davidswache und Herbertstraße zum Hans-Albers-Platz und zur Großen Freiheit. Beantworten Sie einfach folgend Frage:

Wo malte seinerzeit Henri Toulouse-Lautrec den Pariser Kiez?

- Montmartre
- Champs Elysée
- Versailles

Schicken Sie die Lösung an das Grand Elysée Hamburg, Stichwort Gewinnspiel, Rothenbaumchaussee 10, 20148 Hamburg, oder an gewinnen@grand-elysee.com. Einsendeschluss ist Freitag, der 29. Oktober 2010. Das Los entscheidet. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. •

To be won...

... an overnight stay for two, including an evening meal in the Brasserie Flum and a special sightseeing tour: „St. Pauli Kiez-Tour“ which takes you from the Davidswache through the Herbertstraße to Hans-Albers-Platz and the Große Freiheit.


To win just answer the following question: **Where did Henri Toulouse-Lautrec paint the Parisian red-light district?**

- Montmartre
- Champs Elysée
- Versailles

Send your answers to Grand Elysée Hamburg key word Gewinnspiel Rothenbaumchaussee 10 20148 Hamburg or per e-mail to gewinnen@grand-elysee.com competition closes on Friday 29th of October 2010 Winners will be contacted. •

Impressum

Herausgeber: Elysée Hotel AG, Rothenbaumchaussee 10, D-20148 Hamburg, Tel.: +49 0 40 41412-0 e-mail info@grand-elysee.com
 Redaktion: Angelika Frahnert, Astrid Prühs, Cameron Gaumnitz (Übersetzung)
 Gestaltung: GrafikDesign Kloth
 Fotos: Patrick Piel, Michael Zapf, Sibylle Zettler
 Litho: Lithografie Doris Zimmer

Druck: Beisner Druck **Print**  **kompensiert**
 Ident-Nr. 106075